Vorwort 7
Einleitung 11

* * *

I. Die Familie de Taube in Neustadtgödens und Wilhelmshaven 12
II. Robert de Taube und das Horster Grashaus 23
III. Die Nationalsozialisten bekommen die Macht 27
IV. Der Pogrom gegen die Juden im November 1938 32
V. Der Zwangsverkauf des Horster Grashauses 37
VI. Emigrationsbemühungen 42
VII. Robert de Taube in Berlin 1940 bis 1945 46
VIII. Nachkriegszeit und Tod 50
IX. Editorische Bemerkungen 53
X. Danksagungen 55

* * *

1. Der Pogrom von 1938 auf dem Horster Grashaus 60
2. KZ Sachsenhausen, zurück in Wilhelmshaven und Zwangsumsiedlung nach Berlin 67
3. Berlin, Hektorstraße; Versteck im Krankenhaus 71
4. Freisingerstraße, Deportation des Bruders und seiner Ehefrau 78

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1200684567

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5. Untergetaucht! Boppstraße und ohne Quartier 84
6. Paulstraße, Ausbombung 90
7. Wildpfad, „Landschaftsgärtner August Schneider aus Hamburg" 97
8. Beginn des Landhandels mit Obst und Kleidung 107
9. Spichernstraße 113
10. Schöne Tage in Glindow, Bernau und am Wildpfad .. 117
11. Blumenstraße und auf Besuch bei den Levys 128
12. Burgunderstraße 140
13. Der Wildpfad wird befreit 143
14. Nachkriegszeit in Berlin, Fahrt nach Dresden 150
15. Durch die Sowjetische Zone nach Westdeutschland. 156
16. Zurück in Wilhelmshaven 166
17. Intermezzo auf dem Grashaus 174
18. Endgültig zurück auf dem Grashaus 180
19. Eine gräfliche Bitte, die Rückkehr der Eltern und der Pogrom-Prozess von 1949 186
20. Nachkriegswirren 191
21. Wiedergutmachungsprozesse und Krankheiten 196
22. Der Tod von Frau Broers 202

* * *

Literaturnachweis 208